

Den Liebes - Proceß,
Von der vergnügten
Ehe - Verbindung /

Des Ehrenbesten und Wohlgelahrten Herren

Johann **C**hristoph

Schners /

Jur. Pract. allhier /

Mit Der

Edlen / Viel-Ehr- und Tugendbegabten

Frauen **C**atharina

geb. **M**ustenin /

Des Weyl. Ehrenbesten und Wohlgelahrten

Herren **G**ottlob **M**alters /

Jur. Pract. allhier /

hinterlassenen Frauen Wittib /

entwarf

In einem Traum - Gedicht

Anno 1708. den 21. Febr.

Jacob **H**erden.

Z **H** **D** **R** **N** /

Druckts Johann Conrad Rüger / in E. E. E. Rath's Typographie.

Brnetto" der vom Zug der Liebe noch war frey/
Ließ einst die Regungen in die Gedancken fliegen/
Die Morpheus sauffte noch bemüht war einzuswiegen/
Die Sternen schlumerten/des Lufttheers Feldgeschrey
Blieb stille/ ja die Welt schien gleichsam gantz erblichen/
Und von dem Erden-Kreis Zufriedenheit gewichen.

Es gab der Träume Fürst Ihm in dem Schlasse Lust/
Ihn dauchte dort zu seyn/ wo tausend Liebligkeiten/
Umbs Vorrecht meineten einander zu bestreiten/
Doch reizeten noch mehr die Sinnen seine Brust
Als Er auf Stülen sah von grasgrüner Seyden/
Sich Themis Priesterschaft mit klugen Reden weiden.

Justin, Paul, Ulpian, Honor und Theodos,
August uebst Hadrian merckt' Er mit Witz sich zieren/
Meinander und Severn, sich so wohl auff zuführen/
Dass wie selbst die Gestalt auch so der Geist schien groß/
Und den Justinian gleich wieder Modestinen,
Ließ der Altraen Wort durch Gratien bedienen.

Drauf hört Er wie Justin sprach: Dass ein Blinder auch
Auf seinen Todesfall könt einen Erben sehen
Wie Paul die Frauen wolt fast nicht vor Menschen schätzen
Wie vor geraumer Zeit des Mosts und Biers Gebrauch
Den Völkern worden kund/ wolt Ulpian berichten/
Und dass Verhaffte man nicht schlagen solte/ schlichten.

Honor und Theodos verthendigten den Satz:
Die Juden solten nicht am Sonn- und Feiertage
Beklagt seyn/ oder auch anfangen ihre Klage/
Augustus hielt davor dass nicht zum Eheschatz
Die könte sein erkies't/bey der man Vate worden/
Weil dardurch mißgebraucht meist sey der Menschen Orden.

Noch mehr der Eitelkeit halff auch ab Ulpian,
Dass mit den Körpern nicht solt' Zierath seyn vergraben/
Und Hadrian gebot nicht falsche Maß zu haben/
Menander meinete/ dass der vom Halsrecht kan
Mit Rechte seyn befrent der truncken was begangen/
Sever dass Ehrlich sey der Schläge gleich empfangen.

Er sah wie Modestinden Richtern Nachricht gab/
Das essende Geschenk /doch Gold nicht anzunehmen
Paul dass auch Obrigkeit die Frevler möchte zähmen/
Und wann niemand geklagt sie dennoch straffen ab.
Und lezt Justinian dass oft von funffzig Jahren/
Ein Weib gebähren könt und sich im Estand paaren.

Sie hätten noch weit mehr im Ernst und auch im Schertz/
Sich rühmlich lassen hörn' wosern ein Schwanen Wagen/
Nicht Acidalien dem Zummer zugetragen/
Auf ihrem Kleide war gesticket Hertz auf Hertz/
Und oben sahe man Granaten Knospen blühen
Obgleich ein dünner Flor die Rundung wolt' umbziehen.

l. 8. Cod. qv
Test. fac. poss.

l. 38. ff. 5. ff. d.
pznis.
l. 9. ff. d. Tritico

l. 8. ff. 9. ff. d. pznis.

l. 13. Cod. d. Ju
dzis.

l. 26. Cod. de
Nuptiis.

l. 14. ff. 5. ff. de
relig.

l. 6. ff. de extr.
Crim.

l. 6. ff. de re mi
lit.

l. 14. Cod. ex
qvib9 caus. inf.

l. 18. ff. de off.
przf.

l. 3. ff. d. off. pr.

l. 12. Cod. à leg.
hæred.

Doch

Doch nicht alleine Sie die Göttin fuhr daher
Candore war zugleich ihr an die Seit gesetzt/
Weil Sie der Farth allein vor andern werthgeschähet/
Als die von Idalis erhielt der Schönheit Ehr/
Cupido der zugleich als Fuhrmann sich ließ sehen/
Blieb weil sie stiegen ab drauff mit den Schwänen stehen.

Ihr Geister/ (redete) die Göttin reiner Brunst/
Die Themis Rechten Kern der Menschlichkeit gewiesen/
Ihr wist daß oft auch Ihr mein Wesen habt gepriesen/
Wenn ich bedürfftig war durch Euch der Rechte Gunst/
Verwundert nicht die Farth/ das ich anher gekommen/
Und den Beklageten nebst Klägern mit genommen.

Ich solte zwar dem Recht der gütigen Natur/
Mehr Warlich stehen bey/ und meinen Sohn beschützen/
Allein weil Schalkheit Ihm oft will in Sehnen sitzen/
Und Er ohn mein Geheiß folgt seiner kühnen Spur/
War ich Candoren diß nicht mächtig abzuschlagen/
Und laß es gerne zu/ den Sohn selbst zu verklagen.

Drauff satzte Venus sich den Richtern an die Seit/
Und sprach: Candore mag die Klage zwar anstrengen/
Doch keine Schimpffungen derselbigen einmengen/
Nur wer was/ durch was Recht von wem/ wo/ nebst der Zeit/
(Auf daß die Richtere/ wer recht war könten sehen/)
Recht schaffen drücken aus/ daß ihr möcht Recht geschehen.

Candore klagete darauff wehmüthig an/
Wie neulich Cypripor, da man ihn doch nicht bate/
Verkleidet in ihr Haus/ kam als ein Advocate,
Und ohnvermerckt ein Gift so Sie nicht nennen kan/
Durch seine Regungen Ihr irgend eingegeben/
Weil Sie seint solcher Zeit gesund nicht können leben.

Bat also daß man ihn theils Rechtlich straffen möcht
Theils zwingen mit dem Ernst durch Linderungs Arzneyen/
Vom unbekandten Feur Sie wieder zu befreyen.
Cupido lachende sprach: Kläger hat nicht recht/
Weil Er selbst zweifeln will/ sein Klagen angeführet/
Dem sich der Sachen Recht gewiß zu seyn gebühret.

Drumb könt' Er zwar mit Zug vom Recht sich zu befreyen/
Wohl gar den Vorstands Brauch von seinem Kläger bitten
Doch daß zur Ungebühr den Rechts-Zwang Er erlitten
Klärlich bald darzuthun/ rief Er: Ich geb mich drein/
Daß der Beweißthum mich soll (Richter) überwinden/
Wo nicht/ daß auch die Straff Candoren möge finden.

Hier war Candore nun in tausendfacher Noth/
Zumahl da man ihr drauff Beweißthum auferlegte/
Sie fühlte zwar das Feur daß in Ihr sich erregte/
Doch war ohnmöglich Ihr zuthun/ was man gebot/
Ob schon muthmaßlich es die Richter konten schliessen/
Darumb so schobe sie die Klag Ihm ins Gewissen.

Soll denn schrie Venus Sohn (voll Grimm) ein Frauen Bild
Im Rechte leider nur das Vorzugs-Recht benehmen/
Ich kan vor Zorne mich und Rache kaum noch zähmen/
Weil im Gewißen Er (so keine Laro umhüllt/)
Sich schon sah überzeugt/ ich kan sprach Er nicht schweren/
Drumb will ich lieber bald Genad und Spruch begehren.

Als Amor ohn Verschub nun was geklagt gestand/
Wurd auch diß Urtheil leicht von allen bald gefunden;
Weil sich verstellte List jüngst kühnlich unterwunden
Und Amor Liebes-Gifte Candoren zugesand/
So sollers eben so thun einem Advocaten
Auf daß der Klägerin sey wiederumb gerathen.

Ernetto merckte bald auch in dem süßen Traum/
Daß Er hiedurch gemeint/gieng also mit Vergnügen
Zur Delos Königin/ und sprach: Ich will erliegen/
Willig durch deinen Sohn/ wenn nur mir Platz und Raum/
Nach in dem Herz und Sinn Candore wolte geben/
In ihrer Huld und Gunst so lang ich leb' zu leben.

Drauff merckt Er daß zur Stund Astrazens Volck verschwand/
Amor und Paphie die flogen zu den Lüfften/
Mit Zauchzen/ daß aufs Neu was gutts sie können stüffen/
Und Morpheus wars der Ihn vom Schlaf und Traum entband/
Aufstehn/ ankleiden sich/ Candoren zu zugehen
Ward drauff im Augenblick wie mich gedaucht/ geschehen.

So balde gieng Er nicht in ihre Wohnung ein/
Als Er erzehlete was Ihm getraumt im Schlaffen/
Beynebenst bittende Ihm Trost und Ruh zu schaffen/
Und zwar weil ja kein Mensch geböhren sich allein/
So das Candor bewegt sich willig Seiner Liebe/
Ergab/ und auch zugleich des Allerhöchsten Triebe.

Ein mehreres schrieb ich / wie bey der Rechte Brauch /
Fußfällig Er der Braut Sein Opfer werde bringen/
Doch weil das Fest befiht heut Hymen zu besingen /
Verschweig ich (als ob mirs geträumet) solches auch /
Gnug! das am Weynacht-Fest Er Ihr so wohl wird rathen/
Das in der Wiegen Sie küß' einen Advocaten.

1. Lebt vergnüget/
Und besieget
Allen Drangsal dieser Zeiten/
Denurs Geschicke
Läßt durch Glücke/
Euch Eur Paradies bereiten.
2. Lebt und liebet/
Ohn betrübet/
In beliebten Fröligkeiten /
Weil die Jugend
Eure Jugend/
Zu der Wonne denckt zu leiten.
3. Heil und Segen/
Wird sich legen/
Lebens lang an Eure Seiten/

4. Euer Küßen/
Soll versüßen
Euch des Kammers Bitterkeiten/
Ja die Lippen
Gleich als Klippen
Werden umb den Vorzug streiten.
5. Schlafst und wachet/
Biß belachet
Seh der Liebes-Steg im Streite/
Und im Jahre/
Aus dem Paare/
Ihr das Dritte kriegt zur Beute.